

Kleine Anfrage 1614

des Abgeordneten Christoph Schulze
BVB / FREIE WÄHLER Gruppe

an die Landesregierung

Gefahren durch Ultrafeinstäube an den Flughäfen der FBB GmbH

Düsentriebwerke von Flugzeugen sind als Quelle von Ultrafeinstäuben in die Kritik geraten (Ultrafeine Partikel, UFP, Teilchen mit einem Durchmesser von weniger als 100 Nanometern). Im Unterscheid zu Stäuben aus größeren Partikeln, wie der PM 10 (< 10 Nanometer) ist Ultrafeinstaub lungengängig, d.h. die Partikel können durch die Lungenbläschen (Alveolen) direkt in den Blutkreislauf gelangen. Deshalb stellt Ultrafeinstaub in hohem Maße ein gesundheitliches Risiko dar.

In den letzten Jahren sind einige Studien zur Ultrafeinstaubbelastung rund um Großflughäfen durchgeführt worden. Sie belegen die großflächige Belastung der Umgebung von Flughäfen Ultrafeinstäuben.

Z.B.: Quelle:

https://www.vcd.org/fileadmin/user_upload/Ultrafeinstaub_Amsterdam.pdf

Die Belastung von Flughafenmitarbeiterinnen und –mitarbeitern zeigt eine Studie aus Kopenhagen auf: Ecological Council [Hrsg.] 2012: LUFTVERSCHMUTZUNG AN FLUGHÄFEN - Ultrafeine Partikel, Lösungen und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Quelle: http://www.project-cleanair.eu/measurements/documents/Airpollutioninairports_German.pdf

Die Wirkung von Ultrafeinstaub auf unsere Gesundheit wird in der Nixdorfstudie von 2015 dargelegt: Quelle: Hoffmann, b., et al (2015): Luftqualität, Schlaganfall und koronare Ereignisse. Ergebnisse der Heinz Nixdorf Recall Studie aus dem Ruhrgebiet, in Deutsches Ärzteblatt, Jg. 112, Heft 12, 20. März 2015, S. 195ff.

<http://www.aerzteblatt.de/pdf/112/12/m195.pdf>

Aus diesem Grund frage ich die Landesregierung:

1. Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass die Belastung durch Ultrafeinstaub eine Belastung für die Gesundheit der Bevölkerung darstellt und deshalb Handlungsbedarf besteht? Wenn nein, warum nicht?
2. Wie groß ist der Anteil der Partikelemissionen (Feinstaub) aus dem Flugbetrieb im Großraum Berlin-Brandenburg, getrennt nach PM 10, PM 2,5 und Ultrafeinstaub?

3. Welches sind die Hauptimmissionsquellen für Ultrafeinstäube im Großraum Berlin-Brandenburg. Antwort bitte unter Angabe der Anteile der einzelnen die Hauptimmissionsquellen.
4. Falls dazu keine Erkenntnisse vorliegen: Wann will die Landesregierung diese erheblichen Belastungen für die Gesundheit der Anwohner in einem sehr breiten Umfeld erheben?
5. Gibt es einen Zusammenhang zwischen den Ultrafeinstaubkonzentrationen und der Anzahl der Flugbewegungen an den Flughäfen Tegel und Schönefeld?
6. Falls dazu keine Erkenntnisse vorliegen: Wann will die Landesregierung diese erheblichen Belastungen für die Gesundheit der Anwohner in einem sehr breiten Umfeld erheben und auf dieser Basis ggf. Handlungsoptionen erarbeiten?
7. Welche Ergebnisse haben Messungen des Ultrafeinstaubes unter den Flugschneisen des Flughafen Tegel und des Flughafen Schönefeld (beide zur FBB gehörig) ergeben?
8. Welche Belastungen mit Ultrafeinstaub erwartet die Landesregierung aufgrund des angenommenen Passagieraufkommens unter den Flugschneisen des zukünftigen Flughafen BER?
9. Geht die Landesregierung davon aus, dass Ultrafeinstaub gesundheitlich unbedenklich ist?
10. Geht die Landesregierung davon aus, dass Ultrafeinstaub gesundheitliche Risiken bergen?
11. Akkumulieren sich die Ultrafeinstäube im Bereich der Flugschneisen in Bodennähe?
12. Ist geplant die Ultrafeinstaubbelastung im Großraum Berlin-Brandenburg zu untersuchen und wenn nein, warum nicht (vgl. Verfassungsgebot der körperlichen Unversehrtheit)?
13. Wieviel Ultrafeinstaubpartikel setzt ein Flugzeug der Klasse Heavy (MTOW > 136 t) bei einem Start durchschnittlich frei?
14. Welche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Ultrafeinstaub im Großraum Berlin-Brandenburg plant die Landesregierung (ggf. zusammen oder in Abstimmung mit dem Land Berlin) vor dem Hintergrund der im Einleitungstext zitierten Untersuchungen?
15. Welche Maßnahmen hat die FBB GmbH an den bestehenden Flughafenstandorten getroffen um ihre Mitarbeiter vor Ultrafeinstaubemissionen zu schützen?